

Einladung zu einem Gastvortrag

Dr. Stefano SARACINO
Universität Wien

**Von griechisch-orthodoxen Almosenfahrern und Händlern/Stiftern:
Wohltätigkeit und Wissenstransfer
zwischen dem Osmanischen und dem Heiligen Römischen Reich (1648-1806)**

Kaisarios Dapontes, der Mitte des 18. Jahrhunderts selbst im Auftrag des Klosters Xiropotamou (Athos) mit großem Erfolg als Almosenfahrer tätig war, schreibt in seinem Versepos *Kipos Chariton* (1768) von den Gefahren des Reisens zum Zweck des Sammelns von Almosen Folgendes: „να παραβλέπω κίνδυνον, να παρατρέχω κλέφτες, φωτιές, πανούκλες, αρρωστιές, κατηγορίες, ψεύτες“ (Kap. 12, Vers 37f.). Der Vortrag möchte das Quellenmaterial präsentieren, das sich zu den bisher wenig erforschten griechisch-orthodoxen Almosenfahrern erhalten hat, die in der Frühen Neuzeit zum Zweck der Spendensammlung verschiedene fremdkonfessionelle Territorien des Heiligen Römischen Reiches, aber auch die dort im Entstehen begriffenen griechischen Gemeinden (etwa in Wien oder Leipzig) aufsuchten. Auffällig oft berichtet dieses Quellenmaterial von Vorwürfen des Betrugs und der Bereicherung, mit denen die Almosenfahrer konfrontiert wurden. Es gilt zu prüfen, wann es sich um interkulturelle Missverständnisse (gemäß dem Topos des *Graecus mendax*) handelte und wann tatsächlich Tätigkeiten am Rande der Legalität im Spiel waren. Auch am Beispiel der Wiener Stiftungen (über die im FWF-Projekt „Soziales Engagement in den Wiener griechischen Gemeinden, 18.-20. Jahrhundert“ derzeit geforscht wird) soll erörtert werden, inwiefern die Wohltätigkeit von Bedeutung war für die Gestaltung der Beziehungen zwischen Minderheiten und Mehrheitsgesellschaft(en) bzw. zwischen der *Confessio Graeca* und den Konfessionen des Alten Reichs.

Ort: Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien
1010 Wien, Postgasse 7, 1. Stiege, 3. Stock

Zeit: Dienstag, 14. März 2017, 18:30 Uhr

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten! Eintritt frei.
Interessierte sind herzlich willkommen!